

doch wieder schwache Aldehydreaction auf. Es gelang demnach nicht, einen Aether herzustellen, der nach der Oxydation keine Aldehydreaction gab.

Der Verfasser hält eine Rückbildung von Aethylalkohol nicht für unmöglich, meint jedoch, dass dies wegen der ausserordentlich geringen Menge nicht gut nachzuweisen sei; jedenfalls aber müsse man bei quantitativen Milchsäurebestimmungen einen blinden Versuch mit dem verwendeten Aether anstellen, und nach stattgehabter Oxydation am besten den Aldehyd nach der Messinger'schen, für Aceton ausgearbeiteten und von Boas auf ihre Anwendbarkeit für Acetaldehyd geprüften Methode untersuchen. 1 g Aldehyd entspricht 6025 cc $\frac{1}{100}$ Normaljodlösung.

Zur Bestimmung von Chlor in Brom hat Erchenbrecher¹⁾ eine praktische Methode empfohlen. Der Verfasser wiegt 20,6 g chlorfreies Bromnatrium oder 23,8 g Bromkalium ab und löst zum Liter. 25 cc dieser Lösung versetzt man in einem Erlenmeyer'schen Kolben mit 6 g des zu untersuchenden Broms und verdunstet dieses. Dann kocht man die Lösung noch auf, spült in eine Schale, verdampft, glüht gelinde und wägt. Geht man mit dem Gewicht in eine Tabelle ein, welche für 6 g Brom mit 0,01 bis 1 % Chlorgehalt berechnet ist, so findet man direct den Chlorgehalt.

Um das lästige Abwiegen des Broms zu umgehen, benutzt Erchenbrecher eine oben mit Trichter und Marke, unten mit Hahn und Marke versehene Pipette, die genau 6 g fasst.

Eine andere Methode rührt von Kubierschky¹⁾ her. 25 cc Brom werden mit 25 cc Normalbromkaliumlösung etwa 5 Minuten geschüttelt. Man lässt absetzen, nimmt von der oberen klaren Flüssigkeit 10 cc in ein gut verschliessbares Glas und wiegt. Wenn kein Chlor in dem Brom vorhanden war, so beträgt das specifische Gewicht der Brom-Bromkaliumlösung 1,227, war Chlor im Brom, so ist durch das entstandene Chlorkalium die Lösung leichter. Auch hierzu hat Kubierschky eine zweckentsprechende Tabelle ausgearbeitet.

1) Zeitschrift f. angew. Chemie 1894, S. 636.